



10 Grundregeln für hochwertige Sanierungen

1 Sanierungsziele festlegen

Ein Gesamtkonzept auf Grundlage einer genauen Bestandsaufnahme ist Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Sanierung. Ein Sanierungskonzept sichert die richtige Reihenfolge von Sanierungsmaßnahmen (das gilt vor allem für Einzelmaßnahmen), eine hohe Ausführungsqualität, eine vollständige Kostenabschätzung und eine zeitgerechte Umsetzung. Planvolles Vorgehen spart Ärger, Zeit und Geld.

2 Wohnqualität erhöhen

Eine umfassende Gebäudesanierung bietet zudem eine gute Gelegenheit, den Wohnstandard zu erhöhen und auch die Wohnsituation auf neue Bedürfnisse anzupassen. So kann z.B. die Belichtungssituation aber auch die Funktionalität verbessert werden. Die Verwendung von ökologischen Baustoffen und schadstofffreien Materialien kann zu einem gesunden Raumklima beitragen.

3 Mit Profis sanieren

Bei Planung, Baubegleitung und Umsetzung sollte auf Profis gesetzt werden. Fachleute können in jeder Phase der Sanierung mithelfen, eine hohe Sanierungsqualität zu erreichen und Bauschäden zu vermeiden. Dazu tragen individuell geplante Detaillösungen, eine exakte Ausschreibung oder die Beauftragung von Firmen mit hochwertig ausgebildeten Fachkräften bei.

4 Außenfassade und Fenster hochwertig sanieren

Zur Sicherung einer hohen Bauqualität werden beim Fenstertausch mit Fassadendämmung eine Dämmung der Außenwand von 20 cm ($U\text{-Wert} < 0,18 \text{ W/m}^2\text{K}$) und der Einbau von Fenstern mit 3-fach Wärmeschutzverglasung ($U_w \leq 0,90 \text{ W/m}^2\text{K}$) empfohlen. Bei einer qualitativ hochwertigen Verglasung ist der Randverbund thermisch entkoppelt. Das heißt der Abstandhalter ist nicht aus Aluminium, sondern aus Kunststoff oder Edelstahl gefertigt. So kann sichergestellt werden, dass sich kein Kondensat im Randbereich bildet.

5 Fenster optimal einbauen

Die Fenster sollten nach außen versetzt eingebaut werden und der Fensterstock überdämmt werden. Zu beachten ist die ÖNORM B 5320, die einen luft- und winddichten Einbau vorsieht (mit Hilfe von Klebebändern bzw. Profilen). Damit kann verhindert werden, dass feuchte Raumluft in die Konstruktion eindringt und sich Kondensat bzw. Schimmel bildet. Auch Energiespar- und Schallschutzgründe sprechen für einen luft- und winddichten Einbau. Ausschäumen ist auf jeden Fall zu wenig.

6 Dach dämmen

Die Dämmung der obersten Geschoßdecke ist eine kostengünstige und einfache Energiesparmaßnahme. Für die Dämmung der Decke gegen einen unbeheizten Dachraum sollte bei vollflächiger Verlegung 30 cm Dämmstoff eingesetzt ($U\text{-Wert} < 0,13 \text{ W/m}^2\text{K}$) werden. Alternativ zur Dämmung der obersten Decke kann auch die Dachschräge gedämmt werden.

7 Wärmebrücken entschärfen

Wärmebrücken treten bei Anschlussstellen wie z. B. bei Fenstern, Balkonen und Wandecken auf und können zu Kondensat- und Schimmelbildung führen. Durchbetonierte Balkonplatten leiten beispielsweise die Wärme ungehindert nach außen ab und verursachen dadurch hohe Energiekosten. Die beste Lösung dafür ist die Abtrennung der Balkonplatte. Ist dies nicht möglich, kann eine Dämmung der Balkonplatte die Wärmebrücke vermindern.

8 Ausreichend lüften

Eine hohe Wärmedämmung, gut isolierte Fenster und eine Bauausführung ohne Wärmebrücken, Fugen und Ritzen sichern angenehm warme Oberflächen und ein ausgeglichenes Raumklima. Allerdings erfordert die luftdichte Bauweise häufigeres Stoßlüften. Der Einbau einer Komfortlüftungsanlage, die kontinuierlich für Frischluft sorgt, sollte überlegt werden.

9 Heizen mit erneuerbaren Energieträgern

Bei der Sanierung der Heizungsanlage bietet sich die Chance, den Energieträger zu wechseln und von fossilen auf erneuerbare Energieträger wie Holz oder Umweltwärme umzusteigen. Die Entscheidung für ein bestimmtes System hängt dabei von der Gebäudequalität ab. So können Heizsysteme wie Wärmepumpen oder auch teilsolare Raumheizung nur im gut sanierten Gebäude sinnvoll und wirtschaftlich eingesetzt werden.

10 Solaranlage installieren

Die Solaranlage ist die umweltfreundlichste Art der Warmwasserbereitung. Sie ermöglicht außerdem, dass im Sommer der Heizkessel völlig ausgeschaltet werden kann. Eine richtig ausgelegte Solaranlage zur Warmwasserbereitung liefert übers Jahr gerechnet etwa 70 % der benötigten Wärme. Bei einem Umbau sollten auf jeden Fall bereits die Anschlüsse für eine Solaranlage vorgesehen werden.

Energie Tirol informiert unabhängig und produktneutral zu hochwertigen Sanierungen. Erkundigen Sie sich unter Tel.: (0512) 58 99 13 oder per E-Mail: office@energie-tirol.at.

Fotos und Grafik (Rechte bei Energie Tirol):
Sanierungspreis 2011

Über Energie Tirol

Energie Tirol ist das Kompetenzzentrum des Landes für Energie-Angelegenheiten. Durch Forschung, Beratung, eigene Initiativen und Fortbildungsprogramme fördert Energie Tirol den umwelt- und ressourcenschonenden Einsatz von Energie. Im Mittelpunkt der Beratungsleistungen stehen produkt- und firmenunabhängige Beratungen zu den Themen Bauen, Sanieren und Förderungen. Energieeffizienz-Maßnahmen und die Nutzung erneuerbarer Energieträger sollen damit in Tirol weiter vorangetrieben werden.